

Pressemitteilung

Stelle des Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung vakant.

Berlin, 10. Januar 2022. Der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung, Staatssekretär Dr. h.c. Andreas Westerfellhaus ist zu Beginn des neuen Jahres aus seinen bisherigen Diensten durch den neuen Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach entlassen worden, eine Nachfolgeregelung gibt es derzeit nicht.

Dabei war zu Beginn der letzten Legislaturperiode das Signal des Vorgängers Lauterbachs klar: „Wir stärken die Profession Pflege, indem wir jemanden mit entsprechender pflegeberuflicher Fachkompetenz in das Amt des Bevollmächtigten für Pflege holen.“ Jedoch ist in den letzten vier Jahren deutlich geworden, dass die Funktion des Pflegebevollmächtigten vordergründig den Interessen der zu Pflegenden dienen sollte. Auch wenn er gleichzeitig als Ansprechpartner für alle in der Pflege Tätigen sein sollte. Diesen Aufgaben ist Herr Westerfellhaus, der mit zwei Amtsperioden als Präsident des Deutschen Pflegerates neben seiner Fachlichkeit auch berufspolitische Erfahrung in das Amt des Bevollmächtigten mitbrachte, trotz vieler Widerstände gerecht geworden. Er war durch und durch ein Vertreter der Berufsgruppe der professionellen Pflege im Amt eines Staatssekretärs. Durch dieses Amt ist der Berufsgruppe selbst auch bundespolitische Anerkennung zuteilgeworden.

Die Stelle des Pflegebevollmächtigten ist mit Start der neuen Regierung bisher noch nicht nachbesetzt worden. „Wir können nur hoffen, dass die Stelle mit der gleichen Fachkompetenz aus den Reihen der beruflich Pflegenden schnellstmöglich nachbesetzt wird“, so Peter Bechtel, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Pflegemanagement. „Wir hatten mit Herrn Westerfellhaus einen zuverlässigen und fachkompetenten Partner an unserer Seite, der die Belange der Pflegenden wie auch die der zu Pflegenden kannte. Diese Kompetenz innerhalb der Bundesregierung auch weiterhin so verankert zu wissen, ist das Mindeste, was wir von unserem neuen Bundesgesundheitsminister in Zeiten der Pandemie erwarten dürfen“, so Bechtel weiter.

Inwieweit die Stärkung des Deutschen Pflegerates sowie seine Platzierung in zentralen Bundesgremien in diesem Zusammenhang eine Rolle spielt, bleibt abzuwarten. Jedenfalls müssen die Pflegekräfte in diesem Land endlich die berufspolitische Verankerung erfahren, die zur Besserung des Pflegenotstandes in Deutschland notwendig ist. Dazu braucht es die Pflegefachkompetenz aus den Reihen der Profession.

Pressekontakt:

Bundesverband Pflegemanagement e.V.
Sabrina Roßius
Geschäftsführerin
Tel. 030 44 03 76 93
sabrina.rossius@bv-pflegemanagement.de
www.bv-pflegemanagement.de

Der **Bundesverband Pflegemanagement e.V.** ist eine aktive Interessenvertretung der Profession Pflege und insbesondere des Pflegemanagements in Politik und Öffentlichkeit. Der Verband ist bereits seit 1974 aktiv. Die heutige Struktur mit Bundesvorstand und Landesgruppen für einen maximalen Einfluss in Politik und Öffentlichkeit besteht seit 2005. Der Bundesverband Pflegemanagement ist Gründungsmitglied und aktives Mitglied des Deutschen Pflegerats. Durch seine Managementkompetenz, sein starkes Netzwerk und eine klare Organisationsstruktur wird der Verband heute als einer der Hauptansprechpartner unter den Pflegemanagement-Verbänden gehört und ist auf Bundes- wie Landesebene in die Gestaltung von Gesetzesvorlagen involviert und in Gremien engagiert. Vorstandsvorsitzender ist Peter Bechtel.